

PJ-Evaluation

Herbst 2015 - Frühjahr 2016

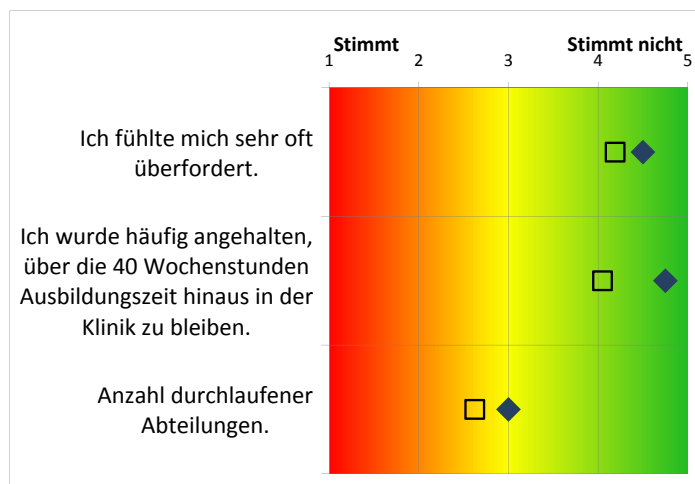
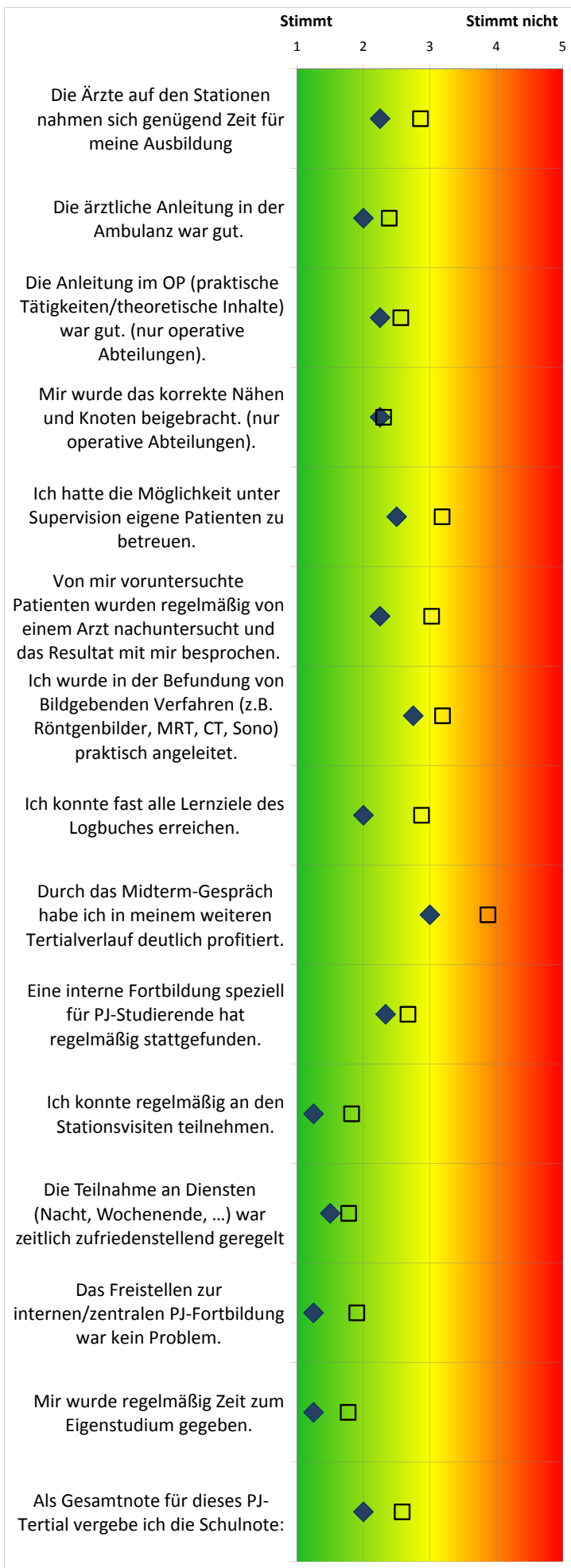
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

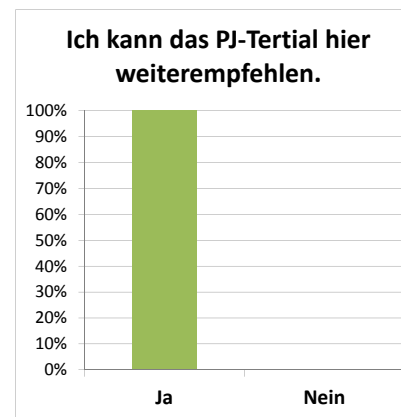
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Chirurgischen Abteilungen



N= 4

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 wenn man selber motiviert ist, kann man etwas lernen; nettes Team

Insgesamt gutes Arbeitsklima, man wurde meist gut ins Team integriert. Die ACH hat mir besonders gut gefallen: gute Lehre. Im Großen und Ganzen hat es mir gut gefallen.

Die Lehre ist eher nicht ausreichend. Es wurde wenig erklärt. Nur wenn man sich selber bemüht hat, konnte man etwas lernen. V.a. in der UCH wurde man eher als Hakenhalter vom Chef angesehen.

In der GCH und UCH sollte die Lehre verbessert werden. Bei Visiten wird kaum etwas erklärt. Auch im OP hat man eher weniger gezeigt bekommen. In der ACH war ich jedoch sehr zufrieden.

Student 2 weil ich einen guten Überblick über mehrere Chirurgie-Fachbereiche bekommen habe. Es gab viele Möglichkeiten im OP/in der Ambulanz mitzuarbeiten/zu assistieren. Ein Nebenjob zur OP-Assistenz wurde zu Beginn des Tertials angeboten. Auch hier profitierte man von praktischen Einsätzen. Freundliche und kompetente Ärzte/Ärztinnen, welche auch an meinem Lerngewinn interessiert waren.

Freundliche Aufnahme ins Ärzteteam. Kollegiales Arbeiten. Möglichkeit zur OP-Assistenz

teilweise zu wenig Zeit für "PJ-Anleitung"

Noch mehr Praxisanleitung: körperliche Untersuchung, radiologische Befundung, Sonographie

Student 3 weil ich die einzige Pjlerin war. Dadurch war die Integration ins Team sehr gut.

Relativ kleines Haus, daher gut übersichtlich. Mit war freigestellt, ob ich mich in der Ambulanz, auf Station oder im OP aufhalte. Kein pauschales "den Pjler in den OP abschieben."

Der Studientag war auf den Donnerstag zur zentralen PJ-Fortbildung festgesetzt. So musste ich für Freitags extra nochmal nach Remscheid.

Bitte vorab Infos an Pjler per Mail schicken. Vorherige Bekanntgabe, dass es eine Unterkunft gibt.

Student 4 super Betreuung; viel erlernt; viel praktisch durchgeführt

alle nett; man kann alles fragen und es wird alles gern erklärt und gezeigt

mehr Sonographie

-